

«The line» #5: Architektur Venedig Biennale rückt immer näher



Bei ihrer Liechtenstein-Querung entlang einer geraden Linie hinterliessen die Architektur-Studenten der Uni auch Installationen im öffentlichen Raum. (Foto: ZVG)

Auf dem Weg «The line» ist ein Projekt, das die vielfältigen Landschaftsräume Liechtensteins untersucht und mit räumlichen Installationen darauf reagiert - alles entlang einer geraden Linie.

Mit den Resultaten wird Liechtenstein an der Venedig Biennale vertreten. Die Ausstellung wird in der Folge auch in Liechtenstein zu sehen sein. Erarbeitet wird das Ganze von 18 Architekturstudenten der Universität Liechtenstein unter der

Leitung von Bianca Böckle, Luis Hilti und Matilde Igual Capdevila. Jede Woche bis zur Biennale am 27. Mai wird im «Volksblatt» ein Segment der Linie durch ein Foto repräsentiert. Am 5. Juni findet die Eröffnung der Ausstellung im Städtle Vaduz statt.

Halbe-halbe

Zur Hälfte wird genutzt, was da ist: Bäume, Felsen, Parkplätze, der Nachthimmel über dem Rheintal, Böschungen am Rhein und Aussichten im Hochgebirge, Geschichte und Geschichten, alles, was sich in der vielfältigen Landschaft des Landes verbirgt.

Die andere Hälfte wird entworfen und gebaut: Holzkonstruktionen mit verschiedensten Formen und Funktionen. Das Spektrum der 18 Projekte reicht von einem Kaffeehaus im Wald über ein kleines Sternobservatorium in Vaduz, eine Treppe in die Krone eines alten Baumes bis zu einer begehbaren Weltkarte auf über 2000 Metern Höhe. Jedes Projekt versucht auf seine Art, die Natur- und Kulturlandschaft Liechtensteins zu lesen, zu interpretieren und dessen Potenziale aufzuzeigen. Es sind Beobachtungen und Denkanstösse, die während gut einem Monat quer durchs Land verstreut zu sehen sein werden.

In Venedig dienen diese Objekte den Gästen als ein Schlüssel zu einem Verständnis von Liechtenstein. Sie zeigen das Land als dynamische und vielfältige Landschaft mit unzähligen schlummernden Potenzialen. Der Rhein, die Wälder und Berge sind den meisten Bewohnern des Landes natürlich bestens bekannt. Umso mehr dürften die Interventionen in diesem bestens bekannten Lebensraum überraschen, und hoffentlich freuen. (pd)

Den Weg nach Venedig online mitverfolgen auf www.instagram.com/line_to_venice